



Soest

Soest, im Dezember 2002

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Förderer des KulturParlamentes,

das (Vereins)Jahr 2002 hat seine Höhepunkte und Schwerpunkte auf ganz unterschiedliche Weise gesetzt. Das KulturParlament hatte sich ja vorgenommen, gleich zwei Kulturprojekte in der Umsetzung zu begleiten. Als Chronist hat man im Rückblick gleich die Schlagzeile im Kopf, die am 3.Mai der erste Soester Kurzfilmpreis machte. Thomas Zedler, der das Kino im Bürgerzentrum Alter Schlachthof führt, hatte 2001 die Idee und den Antrag dazu gestellt. „Tagelanges Minutenvergnügen“ versprach die Schlagzeile im „Soester Anzeiger“ und die Redakteure behielten recht. Dem Kurzfilm „Feldforschungszyllindrik“, seinem Hauptdarsteller Mathias Köhn und dem Regisseur Helge Jansen bescheinigten die Juroren, es sei eine innovative und unterschwellig philosophische Arbeit. Den zweiten Preis erhielt Damian Schipporeit für den 5-Minütigen Experimentalfilm „Help“. Zu guter Letzt bekam das Team um den Regisseur Michael Osterhaus für „...und dann kamst Du“ den dritten Preis zuerkannt.

In der zweiten Jahreshälfte, am 29.September, hat Bernd-Udo Winker sein Projekt „Es zwischert eine Lerche im Kamin“ gestartet. Zeitlich verortet in der Zeit zwischen 1918 und 1933, in einem Spannungsfeld kultureller Experimente, einem Nebeneinander von Alt und Neu, bot es eine gelungene Mischung von Literatur und Musik präsentiert in der Atemlosigkeit, die der Zeit eigen war. Der Kulturredakteur der „Westfalenpost“, Martin Huckebrink, stellte fest, dass dieser Abend ein weiterer Beleg für das große kreative Potential der Stadt Soest sei.

Wir haben als KulturParlament in der Jahresmitte erneut unsere Förderung ausgeschrieben und im Oktober über die Projekte für das Jahr 2003 entschieden. Es wurde eine Diskussion geführt, in der bei den Mitgliedern ein unterschiedliches Selbstverständnis in der Kulturförderung deutlich wurde. Wir haben vereinbart, die Diskussion zu den grundsätzlichen Zielen von Kulturförderung in einer der nächsten Mitgliederversammlungen weiter zu führen.

Als Ergebnis dieser Versammlung des KulturParlamentes, haben wir wieder zwei Projekten die insgesamt 2500 € zuerkannt, die wir für das Jahr 2003 zu vergeben haben.

1500 € werden an den Kreis von Antragstellern um Ursula Boder gehen, die im kommenden Jahr anlässlich des 70.Geburtstag des verstorbenen Komponisten Gerd Boder, mit zwei Konzertveranstaltungen das musikalische Potenzial dieses Künstlers wieder sichtbar machen wollen.

1000 € gehen an Daniel Anton Quiring, dessen Hip-Hop-Action-Painting-Performance im kommenden Jahr gefördert wird. Musik-Tanz-Malerei sollen im Bürgerzentrum „Alter Schlachthof“, in den Kontext einer Abendveranstaltung gestellt werden um Jugendliche über die Musik zur Kunst zu bringen. Die angestrebte Interaktivität der Künste setzt auch auf den Ort, der nach der Performance zum Ausstellungsort der Werke Quirings werden soll.

Nach dem Rückblick und dem Ausblick auf die Vereinsaktivitäten im kommenden Jahr möchten wir Ihnen noch etwas zur Arbeit des Vorstandes berichten, der sich seit dem vergangenen Jahr mit der Gründung einer Bürgerstiftung auseinander gesetzt hat. Unsere Initiative war der Auslöser für die

nun erfolgte Gründungsveranstaltung der Volksbank Hellweg.

Die „Bürgerstiftung Hellweg Region“ ist mit ihrem nun regionalen Anspruch konzeptionell aber nicht mit dem eher auf Soest bezogenen „KulturParlament“ zu vereinbaren. Wir haben deshalb darauf verzichtet, uns im Stiftungsvorstand bzw. im Stiftungskuratorium der Bürgerstiftung zu beteiligen. Am 26. November 2002, ist die Stiftung in der „Volksbank Hellweg“ in Soest, gegründet worden.

Der Vorstand hat die Stiftungsüberlegungen aber nicht beiseite gelegt, sondern ist auf den Stiftungsvorstand der Bürgerstiftung zugegangen, um auf Soest bezogene Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Dazu wollen wir Sie in der Mitgliederversammlung umfassend informieren.

Zu guter Letzt :

Wir haben mit dem Gedanken der Vernetzung der im Kulturbereich aktiven Vereine ernst gemacht. Am 17. November gab es erstmals ein Treffen von Vertreterinnen und Vertretern von Vorständen aus den unterschiedlichsten Kulturvereinen, die in Zukunft intensiver miteinander ins Gespräch kommen wollen. Eine dritte Gesprächsrunde ist für den Januar 2003 geplant.

Gefreut hat uns auch ein Brief Gero Troikes. In diesem Brief weist er auf ein großes Ausstellungsprojekt hin, das er mit dem Maler Karl Rusche in Berlin auf den Weg gebracht hat. Ihm ist es sehr wichtig auf das gemeinsam gewachsene Vertrauen mit Karl Rusche hinzuweisen, das sich gerade in der Zusammenarbeit während des „Szenischen Konzertes“ 2001 entwickelt hat. Dies habe die Impulswirkung entfaltet, die wir uns als KulturParlament bei der Förderung doch wünschen.

Für das Jahr 2003 wünscht der Vorstand des KulturParlament e.V.

Ihnen und Ihrer Familie einen besinnlichen Jahreswechsel
Gesundheit, Glück und viel Erfolg im nächsten Jahr

Werner Liedmann
Vorsitzender